

UNSER LEOGANG



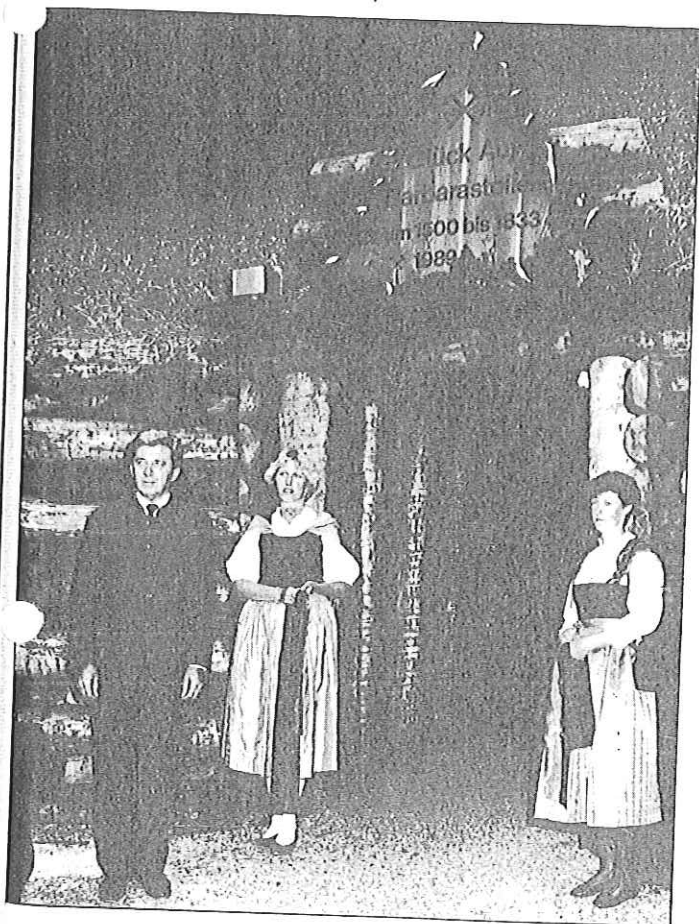
DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

Oktober 1989

Ausgabe Nr. 7

Postgebühr bar bezahlt

Einweihung des Schaubergwerkes

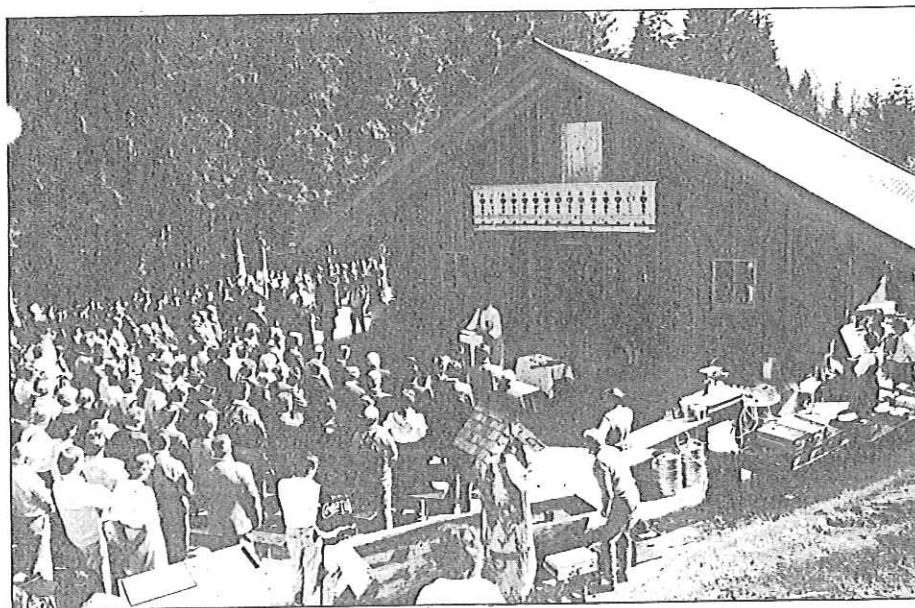


Dr. Wilhelm Günther vom Amt der Salzburger Landesregierung (Naturschutzbehörde) für seine Unterstützung von der ersten Stunde an. Der Besucherstrom zum Schaubergwerk kann als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Es gehen doch täglich durchschnittlich an die 200 Personen in das Bergwerk. Nun gilt es, durch weitere Pressearbeit das Bergwerk auch in den umliegenden Gemeinden im Land Salzburg und im angrenzenden Bundesland Tirol als auch im Ausland bekannt zu machen. Die Arbeiten in Hütten bei der Errichtung des Bergbaumuseums Leogang durch den Bergbaumuseumsverein gehen auch zügig voran. Es wird im heurigen Jahr noch die Fassade zum Großteil fertiggestellt werden. Die innere bauliche Ausgestaltung und die Einrichtung des Museums wird aber noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, da vor allem noch sehr viel Kleinarbeit zu erledigen sein wird, die sehr zeitintensiv sein wird. Nochmals allen ein aufrichtiger Dank, die mitgeholfen haben, dieses Werk erstehen zu lassen. Den heimischen Handwerkern ein Dankeschön für die gelungene, bodenständige Handwerksarbeit.

Am Samstag, dem 5. August dieses Jahres, war für Leogang ein sehr bedeutsamer Tag. Das österreichweit einzigartige Schaubergwerk im ältesten Silberbergbau im Erzbistum Salzburg wurde wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zahlreiche Einheimische, Gäste und viele Ehrengäste aus Stadt und Land Salzburg fanden sich bei herrlichem Wetter ein, um dieses Fest zu begehen. Leogang ist durch diese Initiative auch wieder um einen Verein reicher geworden, die historischen Leoganger Bergknappen haben sich als Verein konstituiert und sind bei der Eröffnung des Schaubergwerkes das erste Mal als Verein aufgetreten. In Erinnerung an diese Vereinsgründung konnte ich den Bergknappen 3 Kalpaks und 3 Uniformen überreichen als sichtbares Zeichen der Unterstützung der Gemeinde Leogang für die Vereinstätigkeit. Auch alle anderen, in der Gemeinde ansässigen fahnentragenden Vereine waren bei dieser Festlichkeit vertreten. Die Musikkapelle empfing Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler, der sich über die Einrichtung des Schaubergwerkes in Leogang besonders erfreut zeigte und bestätigte, daß Leogang mit diesen Initiativen den richtigen Weg für die Zukunft geht.

Als Gemeindeverantwortlicher ist es mir ein besonderes Bedürfnis, den Dank, den ich an alle, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben und den ich in Schwarzleo bereits ausgesprochen habe, hier in der Gemeindezeitung zu wiederholen. Die betroffenen Grundbesitzer haben sich sehr entgegenkommend gezeigt. Durch ihr Verständnis war es möglich, daß all die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden konnten. Die Gemeinde- und Fremdenverkehrsarbeiter haben in kurzer Zeit eine glanzvolle Leistung erbracht, indem sie mit sehr viel persönlichem Einsatz, sehr viel Freude und Ideen das Schaubergwerk wieder begehbar gemacht haben.

Dank gebührt allen Behörden und Ämtern, die uns bei der Bewältigung der rechtlichen Probleme sehr geholfen haben. Ein Dank gilt der Universität Salzburg unter Prof. Werner Paar und Dr. Christian Lengauer, die ihr profundes Wissen über das Schaubergwerk von Leogang zur Verfügung gestellt haben. Dank gilt Herrn



Radwanderweg durch das Gemeindegebiet Leogang

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung am 31. Juli dieses Jahres über meinen Antrag hin den einstimmigen Beschluß gefaßt, durch das gesamte Gemeindegebiet einen Radwanderweg zu errichten. Dieser Radwanderweg beginnt im Ortsteil Ecking und führt durch die landschaftlich schönsten Teile unserer Gemeinde bis zur Landesgrenze nach Tirol in die Gemeinde Hochfilzen. Gemeinsam mit Herrn Dipl.-Ing. Göschl von der Abt. 4 der Salzburger Landesregierung wurde ein Projekt erarbeitet, wobei die Kostenschätzung auf ca. 8 Millionen Schilling lautet. Der Radwanderweg wird eine Gesamtlänge von ca. 15 km aufweisen, davon entfallen rund 2,7 km auf bereits bestehende ländliche Straßen und Wege, die ohne besondere bauliche Maßnahmen als Radweg verwendet werden können. Rund 12,4 km sind Neubauten bzw. Adaptierungsstrecken. Die Fahrtroute für diesen Radwanderweg führt im Bereich Ecking — Otting — Sinning über den Güterweg Gerstboden, anschließend zum Großteil entlang der Leoganger Ache (parallel zum Fußgängerweg) bis zum Güterweg zu

den Berger Bauern. Ab diesem Bereich führt er oberhalb des Vorderhofgutes zum Ederbauer, entlang der Schottergrube und schließlich über den reizvollen Griesner Sonnseitweg bis zur Gemeindegrenze nach Hochfilzen. Es ist also gelungen, praktisch nicht auf die Bundesstraße ausweichen zu müssen, was ganz entscheidend für diesen Radwanderweg ist. Glücklicherweise waren die Gespräche mit den betroffenen Grundbesitzern bisher überaus erfolgreich. Es ist großes Verständnis für diese Maßnahme gezeigt worden. Ich hoffe weiterhin, daß die Gespräche mit den Grundbesitzern auf dieser Basis weitergeführt werden können. Wenn auch die Errichtung dieses Radwanderweges enorme Kosten verursachen wird, so bin ich doch der Überzeugung, daß hier die finanziellen Mittel sehr sinnvoll eingesetzt werden, geht es doch um die Herabsetzung der Gefahren für die Radfahrer. Nicht nur für die Einheimischen, auch für unsere Gäste ist es eine große Bereicherung und damit ein weiterer Meilenstein für den Slogan „sanfter Tourismus“.

Räumliches Entwicklungskonzept für die Gemeinde Leogang beschlossen

Das in sehr intensiver Arbeit vom Raumordnungsausschuß und dem Ortsplaner, Herrn Dipl.-Ing. Poppinger, erstellte Entwicklungskonzept für unsere Gemeinde ist in der Sitzung am 31. Juli 1989 von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen worden. In der Ausgabe Nr. 6 vom März 1989 ist das Entwicklungskonzept in seinen wesentlichen Teilen dargestellt worden. Das Entwicklungskonzept in seiner kompletten Ausgabe kann natürlich im Bürgermeisterbrief nicht zur Gänze abgedruckt werden.

Sollte jemand daran Interesse haben, so kann er gerne dieses Manuskript bekommen.

In weiterer Folge zum Entwicklungskonzept lag in den letzten Wochen der Entwurf des Flächenwidmungsplanes zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Nach Bearbeitung und Prüfung der Anregungen bzw. Änderungswünsche wird der Entwurf zur endgültigen Beschlußfassung der Gemeindevertretung vorgelegt.

Kurzbericht über die Kanalbauarbeiten

In diesem Jahr sind noch folgende Bauarbeiten eingeplant: Der Verbandssammler soll bis in die Ortschaft Hütten geführt werden. Angeschlossen werden aber nur Häuser, die unmittelbar am Verbandskanal gelegen sind. Auch der Verbandssammler in die Schwarzbachsiedlung soll noch heuer errichtet werden. Auch hier werden nur unmittelbar an der Straße liegende Objekte angeschlossen. Sehr vordringlich und vor allen Dingen heuer soll die Kanalisation für den Ortskern errichtet werden, da im nächsten Jahr mit den Arbeiten für die Ortsbildgestaltung begonnen werden soll. Sollte es arbeitstechnisch noch möglich sein, so wird der Ortskanal bis zum Wimbachliff hergestellt werden.

Sollte jemand Auskünfte im Zusammenhang mit der Errichtung der Kanalisation haben wollen, so stehen die Mitarbeiter in der Gemeinde, hauptsächlich aber der zuständige Bearbeiter des Büros Trauner in Saalfelden, Herr Ing. Straif, jederzeit zur Verfügung.

Da ich des öfteren mit der Frage konfrontiert wurde, ob Klärschlamm aus den Klärgruben über unser Kanalnetz entsorgt werden kann, so ist diese Möglichkeit nur in der Weise gegeben, daß auf Grund der Mitgliedschaft der Gemeinde Leogang beim Reinhaltverband Pinzgauer Saalachthal der anfallende Klärschlamm bei der Kläranlage in Saalfelden abgeliefert und somit entsorgt werden kann. Hinsichtlich der Übernahmezeiten und des Übernahme tarifs möge mit den Bediensteten der Verbandskläranlage unter der Tel.-Nr. 0 65 82 / 35 42, Kontakt aufgenommen werden.